

VERSTORBEN

**Dr. Otto Schumacher-Wandersleb ist tot**

Dr. med. Otto Schumacher-Wandersleb, langjähriger Vorsitzender des Kneippärztebundes, ehemaliges Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein und Träger des Verdienstkreuzes 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland, verstarb am 24. Oktober 1996.

Schumacher-Wandersleb hat sich durch seinen Einsatz für die Lehre und Methode von Sebastian Kneipp im In- und Ausland einen Namen gemacht. Schwerpunkt seiner beruflichen und berufspolitischen Tätigkeiten war die Förderung der Prävention und Rehabili-

tation unter Berücksichtigung von Naturheilverfahren. Sein Streben galt dem Ziel, den Naturheilverfahren eine klare Stellung im Rahmen der Medizin zu verschaffen.

Dr. Schumacher-Wandersleb wurde als Sohn des Oberstudiendirektors Martin Schumacher und seiner Frau Therese 1925 geboren. Seine Gymnasialzeit verbrachte er in Bad-Münstereifel, einer Kleinstadt, in die er nach seinem Studium in Berlin und Bonn zurückkehrte, um sich als Badearzt und Leiter eines Kneipp-Sanatoriums niederzulassen. Bei seinem Werdegang und der ihm eigenen dynamischen Art konnte

es nicht ausbleiben, daß er sich neben seiner intensiven ärztlichen Tätigkeit auch weitere Tätigkeitsfelder suchte. So wurde er 1973 Vorsitzender des Kneippärztebundes, im gleichen Jahr Mitglied der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein und übernahm den ehrenamtlichen Vorsitz des Kur- und Verkehrsvereins e.V. in Bad Münstereifel. Seinen Initiativen in diesem Verein verdankt Münstereifel u.a. die Bezeichnung „Bad“. Seine Bestrebungen galten zuletzt der Errichtung eines Fortbildungszentrums für Heilberufe in Bad Münstereifel. sas

ARZTHELFERINNEN

**Tarifverhandlungen vertagt**

Höhere Tarifgehälter für Arzthelferinnen sieht die „Arbeitsgemeinschaft zur Regelung der Arbeitsbedingungen der Arzthelferinnen“ (AAA) als „zur Zeit nicht verhandelbar“ an. Das erklärte die AAA Ende Oktober nach der ersten Tarifrunde mit den Arbeitnehmerorganisationen, die ohne Ergebnis zuendging. Gleichzeitig gaben die ärztlichen Arbeitgeber bekannt, daß sie den Manteltarifvertrag von September 1992 zum 31. März 1997 gekündigt haben. Darin sind unter anderem das 13. Gehalt, ein Urlaubsgeld, die Kündigungsfristen, die Lohnfortzahlung und die Arbeitsbefreiung geregelt.

Zur Begründung verweist die AAA auf die „ökonomisch äußerst angespannte Lage in den Arztpraxen“. Budgetierte Honorare bei gleichzeitig wachsenden Betriebsausgaben – nach AAA-Angaben zur Zeit 60 Prozent des Umsatzes – steigende Arztlöhne, neue und kostenintensive Leistungen sowie drohende Arznei- und Heilmittelregresse ließen in den Tarifverhandlungen keinen Spielraum. Um betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden, müsse zur Zeit abgewartet werden, wie sich die wirtschaftliche Situation in den Arztpraxen weiter entwickle.

Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte tragen laut Mitteilung der AAA die Verantwortung für über 500.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in ihren Praxen, davon seien rund 300.000 Arzthelferinnen, Auszubildende, Kranken- und Sprechstundenschwestern. AAA/RhÄ

FITNESS-STUDIOS

**Ministerium warnt vor illegalem Muskel- aufbaupräparat**

Vor einem gesundheitsgefährdenden illegalen Arzneimittel mit der Bezeichnung „Bionatrium“ hat das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium die Bevölkerung gewarnt. Das vermutlich aus Brasilien stammende und illegal in die Bundesrepublik eingeführte Präparat enthalte den krebserregenden Stoff Diethylstilbestrol, der auf der Packung nicht als Inhaltsstoff ausgewiesen sei. Es bestehe der dringende Verdacht, daß „Bionatrium“ auf dem Schwarzmarkt gehandelt und als muskelaufbauendes Präparat eingenommen werde. Möglicherweise werde es im Umkreis zum Beispiel von Fitness-Studios verbreitet.

Der Zoll habe das Arzneimittel vor einiger Zeit auf dem Köln-Bonner Flughafen beschlagnahmt, und die dann eingeschaltete nordrhein-westfälische Arzneimitteluntersuchungsstelle habe nun den krebserregenden Stoff darin gefunden.

MAGS/RhÄ

HARTMANNBUND

**Sorgentelefon**

Der Hartmannbundes-Landesverband Nordrhein bietet ein berufspolitisches Sorgentelefon an. Die Vorsitzende, Frau

Angelika Haus, ist an jedem ersten Mittwoch im Monat zwischen 15 Uhr und 17 Uhr unter 0221/9403415 zu erreichen. HB